



Die Kleinen helfen den Großen beim Graben: Gemeinsame Freude bei Olaf Köpke, Susanne und Rolf Metzmaier, OB Wolfgang Gerstner, Joachim Knöpfel (AWO-Vorsitzender) und Kinderhaus-Leiterin Ulla Geuss (von links). Foto: Fritsch

Neue Krippe: „Kinder sind Zukunft“

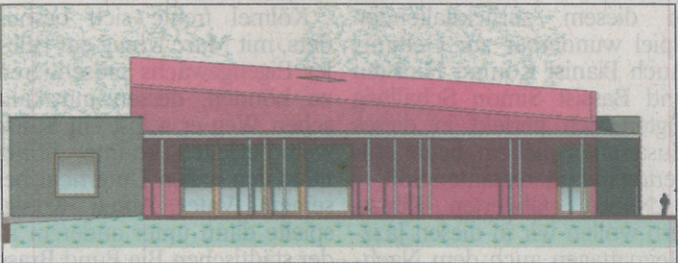
Stiftung Metzmaier übernimmt Finanzierung / Teil des Kinderhauses Eulenspiegel

Von Patrick Fritsch

Baden-Baden – Fröhliche Kinder, glückliche Erwachsene: Gemeinsam sind die Spaten gestern symbolisch für eine neue Kinderkrippe in die Erde gestochen worden. Die Stiftung von Rolf und Susanne Metzmaier finanziert den Neubau, der Teil des Kinderhauses Eulenspiegel der Arbeiterwohlfahrt (AWO) wird.

„Überglücklich“ zeigte sich AWO-Vorsitzender Joachim Knöpfel. Einige Hindernisse hätten ausgeräumt werden müssen. „Zähigkeit und Geduld haben sich ausgezahlt“, sagte Knöpfel im Hinblick auf die Entstehungsgeschichte. „Dass wir den Spatenstich machen können, haben wir vor allem Rolf und Susanne Metzmaier zu verdanken“, betonte Knöpfel.

OB Wolfgang Gerstner bezeichnete das Ehepaar Metzmaier als „Haupttriebfeder der Entwicklung“ bei den Krippenplätzen: „Ein Großteil wird beeinflusst durch Spenden.“ Die Stadt allein hätte es nicht geschafft. Die Folgekosten seien leichter zu schultern als die Investitionen. Die gleichnamige Stiftung hat auch die Krippe im Lichtentaler Klostergarten finanziert (wir berichteten). Gerstner bedankte sich für das



Krippe mit „Kuschelfaktor“: Entwurf des Architekturbüros Verspohl und Wurz. Foto: pr

„konstruktive Miteinander“ bei der „schweren Geburt“ und erinnerte an den ehemaligen AWO-Chef Olaf Köpke als Ideengeber.

Rolf Metzmaier, kurstädtischer Rechtsanwalt, verwies darauf, dass schon die Krippe im Klostergarten von der AWO betrieben werden sollte. „Doch

die Schwarzen wollten die Roten nicht“, scherzte Metzmaier.

Die Stiftung errichtet nun bis August kommenden Jahres auf dem städtischen Erbpachtgrundstück mit voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von 900 000 Euro eine weitere Kinderkrippe. Das Vorhaben wird durch ein Investitionspro-

gramm des Bundes für Kinderbetreuung mit 240 000 Euro gefördert. Die Stiftung überlässt die Krippe nach der Fertigstellung der Stadt Baden-Baden – auf Dauer. Die zweigruppige Krippe bietet Platz für 20 Kleinkinder und wird als Teil des Kinderhauses von der AWO betrieben.

AWO-Geschäftsführerin Eva Pfistner richtete ein „herzliches Dankeschön“ an das Ehepaar Metzmaier, das „viel Herzblut für Kinder“ zeige und immer ein offenes Ohr habe. Sie sei „glücklich, dass wir die Krippe an das Kinderhaus andocken können“. Aufgenommen werden Kinder von etwa 0,5 bis drei Jahren. Als „Kuschelfaktor“ bezeichnete es Pfistner, dass die Kleinkinder später in die Gruppen mit großer Altersmischung wechseln können: Die Eingewöhnung werde kürzer und einfacher.

Befragt nach dem Grund für das erneute finanzielle Engagement, sagte Rolf Metzmaier: „Kinder sind die Zukunft. Dafür wird zu wenig getan.“ Zudem bewege ihn ein „Gefühl der Dankbarkeit“. Er wolle etwas zurückgeben: Er sei mit seiner Mutter und sechs Geschwistern nach dem Krieg nach Baden-Baden gekommen und habe hier eine Zuflucht und Heimstatt gefunden.

◆ **Kommentar**

Artikel aus dem BT vom 12. Oktober 2011